

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 11

Illustration: Hurzlmeier über das lächerliche an komischen Zeichnungen:
Autor: Hurzelmeier, Rudi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

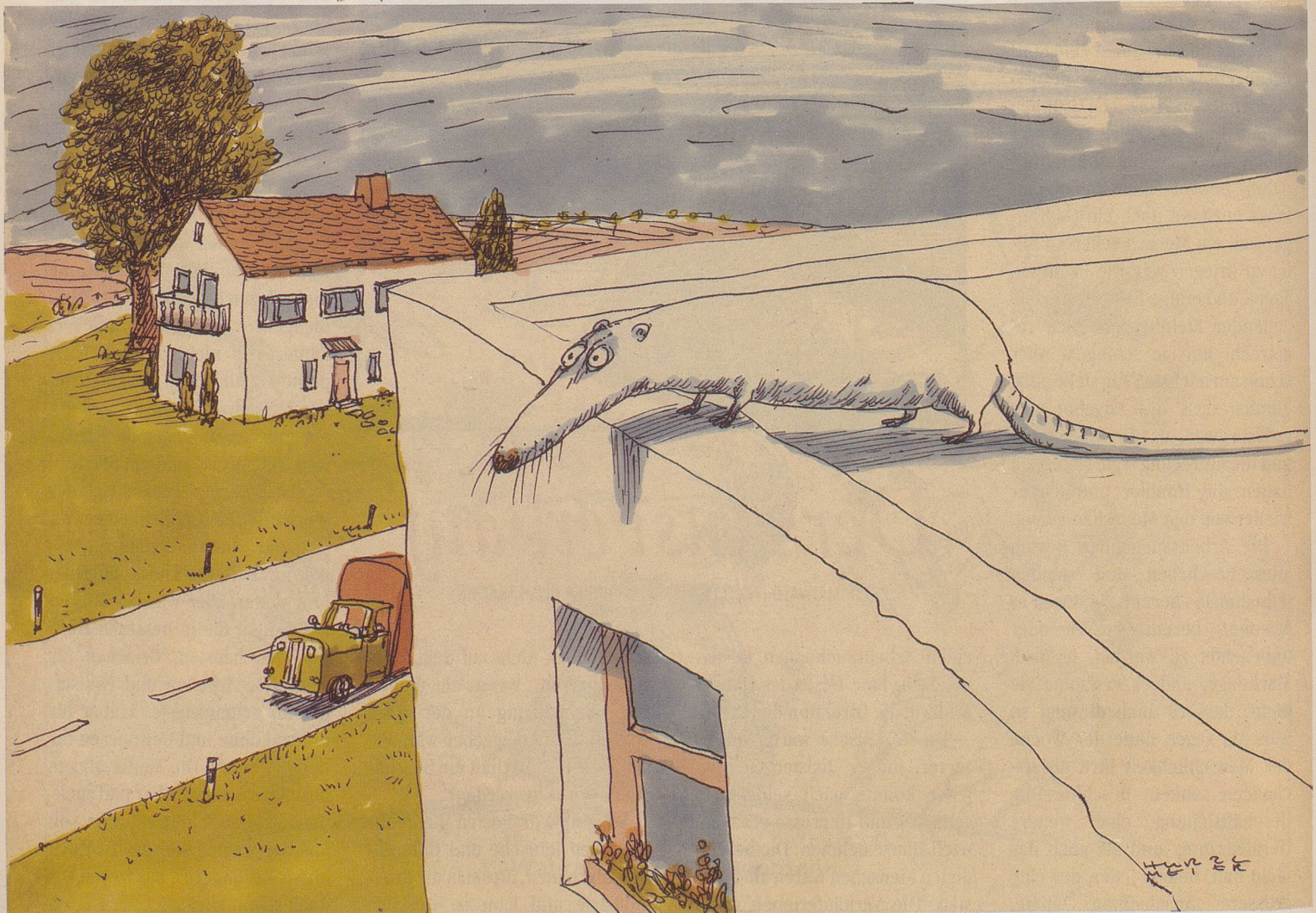
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

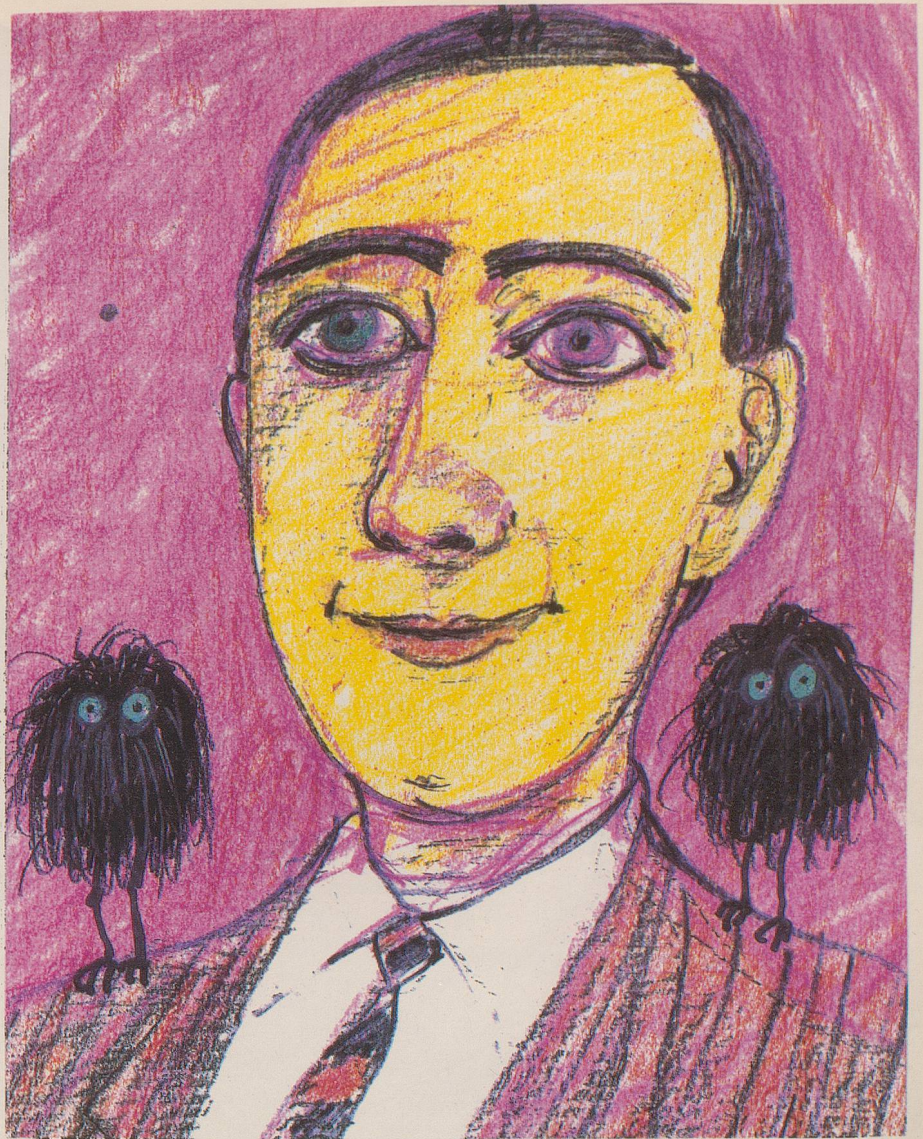
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HURZLMEIER ÜBER DAS LÄCHERLICHE AN KOMISCHEN ZEICHNUNGEN:

Eine fußkranke Wanderratte, die genug vom Wandern hatte, Ein Birnbaum, dem vor allen Dingen Birnen voll zum Hals raus- hängen, Ein Miethaus, bis unter Dach verschuldet, weil es keine Mieter duldet, Ein Carter, leicht getriebelehm, der einen Korb vom Tüv bekam — soweit der Zustand momentan. Damit fängt unser Märchen an: Im Bungalow, auf dem die Ratte ständig einen sitzen hatte, wohnte seinerzeit Parferr ein japa- nischer Adliger, der hatte ständig einen stehen und ließ es sich oft wohler- gehen. Soweitso gut! Diese Version kam gestern Nacht in einer Flasche Rotwein angeschwommen. Theoretisch hätte sich der feine Mann später dennoch eine Prinzessin mit einem halben Fürstentum Nitgift anlachen können. Sowa ist immer drin! Aber wie geht das Theater weiter? Er ist auf seine Nudel stolz, Sie auf ihr neues Nudelholz. Sie sehen sich alle Naselang im Stammschloß



beim Neujahrsempfang.
 usw. Der japanische, via
 Heirat nun dänische Prinz
 steckt den Löwenanteil
 seiner Apanage in ein Sau-
 rier-Museum. Japaner schei-
 nen bekanntlich unheimlich auf
 Godzilla und Konsorten.
 Auf seinen Schultern trägt
 er frischgeschlüpfte Wuschel-
 puschel herum. Es handelt
 sich um ein Kunststoff-Spiel-
 zeug-Saurier-Museum, ver-
 steht sich! Ausnahme: Ein
 grün lackiertes Wildschwein
 mit Saurierschwanz-Atrappe,
 Hut und Schlips.



Dänemark war mächtig stolz
 auf seine neue Attraktion
 und knappe Zeit später zeigte
 das Hohe Paar seinem jährigen
 Stamhalter die Sammlung. Das
 Kind durfte das Wildschwein
 streicheln und ward vollrohr
 gebissen, schrie wie am Spieß
 verfehlt sich, Blut!, blaues
 Blut auf grünem Schwein. Also-
 gleich tanzten nacheinander
 alle Ärzte, Ärztinnen, Heilprak-
 tikerinnen und Heilpraktiker
 des Ländchens an, um das arme
 Ding, welches seit dem Vorfall



schrecklich schielte und die
 Brust verweigerte, vom erlit-
 tnen Schock zu heilen. Doch
 keine Therapie schlug an. Ein
 Kopenhagener Friedhofsgärtner,
 der jeden Namen auf jeglichem
 Grabmal auswendig hersagen
 konnte, wusste um ein Pusteb-
 lümlein auf dem Grabstein
 einer Hexe, das er pflückte
 um davon ein Tränklein zu
 bereiten, nahm ein Taxi und
 brach hurtig auf zum Schloss.

Schneller als dieser Text von
 einem Bild zum anderen hechelt,
 war das Kind genesen und starb
 erst fünfundsiebzig Jahre spä-
 ter, kern-



gesund bei einem Sportunfall. Aha! Wer hätte das vermutet? Bilderdeuteln ist schwerer als Kaffeesatzlesen! Bei meinen eigenen Sujets kommt erschwerend hinzu, daß die eine Hirnhälfte oft nicht weiß, was die andere tut und deshalb beide an verschiedenen Vögeln brüten. Unklar ist noch immer, wie die ärmsten Polizisten in ihr Unglück rauschten. Nun, sie ruckelten in ihrem Plastik-

Spielzeugauto mit "lalü lalü" dahin, bekamen davon Hunger und parkten nah am Waldrand ein, packten ihre Stullen aus, Knäcke stullen mit Gänse-schmalz und Stinkekäse. Der Rest war einfach Pech! Sagenhaftes Pech! Der da, auf dem purpurroten Stuhl, - Lappen-könig Lallamus von Hofschranzen umschar-wenzelt - hat zwei rote Augen. Der Japaner eins. Ein genetischer Defekt, der im nordischen Hochadel seit Generatio-nen herumgereicht wird. Anders könnte ichs mir nicht erklären.

